



Stefan Karner:  
Historiker, Ortstafel-  
Mediator und  
Familienmensch mit  
Ehefrau Ernelinde

KK (2)

**H** heute vor 36 Jahren haben Sie in Graz promoviert, in zwei Tagen werden Sie 60. Man merkt: Es geht Ihnen wieder gut. **STEFAN KARNER:** Sehr gut sogar, ich bin gesund, kann arbeiten und habe noch viel vor mir. Am Geburtstag selbst habe ich eine große Prüfung abzulegen, den Abend werde ich mit meiner Frau Linde gemütlich bei einem Essen verbringen. Sie hat seit 40 Jahren entscheidenden Anteil an allem. Mit den Kindern und Enkelkindern feiern wir drei Tage später.

*Wie werden Historiker in 20 Jahren die jetzt noch sogenannte schwarz-blaue Wende-Regierung bezeichnen, aus deren Umfeld nun vieles aufbricht?*

**KARNER:** Das werden die Historiker in 20 Jahren entscheiden. Jede Zeit schreibt sich ihre Geschichte selber, dies gilt ganz besonders für die Zeitgeschichte. Bis 2037 die 30-jährige Archivsperrung für die Regierungszeit Schüssel aufgehoben sein wird, überlassen wir Historikern das Feld den Politikern. Österreich zwischen 2000 und 2007 wird auch vieles auf der Haben-Seite haben: wirtschaftlich, sozial oder in der Aufarbeitung der Vergangenheit durch die Restitution und Entschädigung der Zwangsarbeiter.

*Und auf der Soll-Seite?*

**KARNER:** Wo Licht ist, gibt es immer auch Schatten. Einiges hätte vielleicht besser laufen können. In der historischen Betrachtung werden viele Jahre später jedoch die großen Entwicklungen gesehen. Wer assoziiert heute noch mit den 1970er-Jahren der Kreisky-Zeit sofort die Skandale um das AKH oder die Lucona?

## ZUR PERSON

**Universitätsprofessor Stefan Karner** (ab Dienstag 60) stammt aus Völkermarkt und lehrt Wirtschafts-, Sozial- u. Unternehmensgeschichte als Nachfolger von Gerald Schöpfer an der Uni Graz.

**Leiter des Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgenforschung.**

**Am 11. Jänner** ehrt ihn die Uni Graz mit einer Feier, Festredner ist Ex-Kanzler Schüssel.

# „Europa verliert an Gewicht“

Stefan Karner feiert dieser Tage seinen 60. Geburtstag. Der profilierte Historiker blickt nach vorn und in die Heimat.

## KÄRNTNER DES TAGES

*Wolfgang Schüssel ist einer Ihrer Freunde. Wo liegt die Verantwortung eines Bundeskanzlers?*

**KARNER:** Ich antworte generell: Ein Fehlverhalten einzelner Regierungsmitglieder kann einem österreichischen Bundeskanzler nicht verantwortlich angelastet werden. Da gibt es die absolute Ministerverantwortlichkeit. Der Kanzler hat nicht einmal eine Richtlinienkompetenz, wie sie etwa in Deutschland gegeben ist.

*Wenn Sie an Ihre Heimat Kärnten denken, was empfinden Sie?*

**KARNER:** Kärnten hat ein großes Potenzial an kreativen Köpfen, an historischer Erfahrung der Menschen und an Wandlungsfähigkeit. Dies alles zu aktivieren und umzusetzen muss die Aufgabe der Politik und Wirtschaft sein. Dass dies möglich ist, bewies etwa die Lösung der Ortstafelfra-

ge. Doch solche Beispiele bräuchte es viel mehr. Es geht um die Bündelung der positiven Kräfte im Land.

*Und der Gedanke an die neue Heimat Steiermark?*

**KARNER:** Der Konzentrationsprozess auf Gemeindeebene war überfällig. Wie er derzeit gemacht wird, nötigt Respekt ab und zeigt, wie sich zukunftsgerichtete Kräfte über Parteien hinweg zusammenfinden können.

*Der Gipfel Kennedy-Chruschtschow 1961 in Wien markiert einen Punkt, an dem Österreich in die Weltpolitik einstieg. Davon ist man heute weit entfernt – oder?*

**KARNER:** Wir brauchen nicht mehr einzusteigen. Wir sind ja drinnen. Das waren wir damals noch nicht. Aber Europa verliert deutlich an Boden in der Welt, ökonomisch, politisch und in den Bevölkerungszahlen. Das „Europäische Jahrhundert“, ist vorbei. Österreich verliert hier mit und verliert auch innerhalb Europas an Gewicht. Bei „Wien“ klingt für Polen, Ukrainer, Kroaten oder selbst Russen noch immer sehr viel mehr mit, als wir oft fühlen: Kultur, Freiheit, Anstand, Humanität. Dazu müssen wir uns wieder finden. Die Welt verlagert sich auf Asien, Afrika und Südamerika. Wir in Europa werden uns warm anziehen müssen. Ein Ausruhen auf Erreichtem wird sehr gefährlich werden. Wir müssen für die Wissbegierigen der Welt interessant, für die Teilnehmer ein guter Standort und in der Vermittlung der europäischen Werte glaubhaft sein.

*Wann wird die österreichische Seele den Zweiten Weltkrieg aufgearbeitet haben?*

**KARNER:** Die Folgen von Kriegen wirken viel länger als die Kriege selbst. Nehmen Sie den Balkan 1991/92. Genauso verhält es sich mit dem Zweiten Weltkrieg. Noch immer suchen Menschen ihre Verwandten, auf allen Seiten des Krieges. 70.000 sowjetische Kriegstote liegen in Österreich begraben, fast in jeder Familie gab es Menschen, die nicht mehr heimkamen. Erst jetzt haben wir ihre Namen identifiziert. All dies steht für die letzten Kriege auf dem Balkan noch aus. Und die Fragen springen auf die Kinder und Enkel über. Es bleibt viel zu tun.

*Was schenken sie sich selbst zum 60er?*

**KARNER:** Muse, um aufzutanken.

INTERVIEW: THOMAS CIK



Eine der vielen Auszeichnungen: der päpstliche Orden „Komtur des Ordens vom heiligen Gregor dem Großen“



Karner mit seinen Lieblingshobbys: Ehefrau Linde und seinen beiden Enkeltöchtern